

Auszug aus dem Bericht über die Betreuung des NSG „Insel Walfisch“ für das Jahr 2022

BURKHARD FREITAG und JÜRGEN MEVIUS

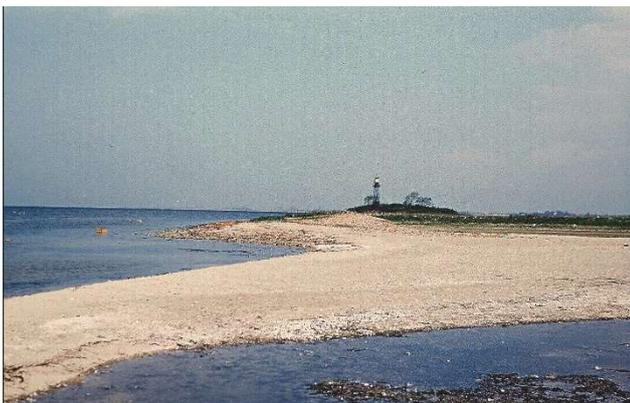


Insel Walfisch, Ostseite am 29.05.2022

(Foto: B. FREITAG)

Seit 16 Jahren betreut unser Verein das NSG „Insel Walfisch“ in der Inneren Wismarbucht. Dies war und ist nur mit Hilfe der ehrenamtlichen Betreuer, vielfach Mitglieder unseres Vereins und den mithelfenden Familienangehörigen und Freunden möglich. Viele Betreuer sind seit dieser Zeit auf der Insel tätig und haben die Veränderungen auf der Insel hautnah mitbekommen.

Blick von der Südspitze nach Nordwest



am 10.07.1962, (Foto: W. MAHNKE)



am 24.05.2020, (Foto: B. FREITAG)

Der Wasserstand an der Ostseeküste und insbesondere in der Wismarbucht war wiederum recht unterschiedlich. Teilweise in kurzer Folge wechselten Hoch- und Niedrigwasser. So verändern Hochwasser, verbunden mit den entsprechenden hohen Wasserständen und dem teilweise hohen Wellenschlag, das Aussehen der Insel insbesondere am Nordufer und der Nordspitze erheblich. Auch an den anderen Abschnitten der Insel können starke Veränderungen beobachtet werden.

Beispielhaft hier die Abfolge der Ereignisse aus dem Winter/Frühjahr 2022
(Pegel Wismar: normal 500 cm):

17. Januar	leichtes Hochwasser 610 cm
20./21. Januar	leichtes Hochwasser 639 cm
28. Januar	leichtes Hochwasser 603 cm
30. Januar	leichtes bis mittleres Niedrigwasser 341 cm
30./31. Januar	leichtes bis mittleres Hochwasser 649 cm
19. Februar	leichtes Niedrigwasser 354 cm
22. Februar	leichtes Hochwasser 603 cm

Im März wurden kein Niedrig- oder Hochwasser beobachtet.

Diese Daten stammen aus den Hydrologischen Monatsberichten für die Schleswig-Holsteinische und Mecklenburg-Vorpommersche Ostseeküste herausgegeben vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrologie, Dienstsitz Rostock.

Diese starken Wasserschwankungen, verbunden mit Wellenschlag und starken Strömungen und den damit verbundenen Sedimenttransporten, bleiben auch auf der Insel nicht ohne Folgen. Am Beginn der Süddüne wurde ein Bereich des Strandwalles abgetragen. Hier ist eine bereits bei geringem Hochwasser (etwa +70 cm) überflutete Senke entstanden. Dieser jetzt teilweise unbewachsene Bereich wird von den Möwen als Ruhe- und Putzplatz (Komfortzone) genutzt. Vereinzelt sind hier auch Silbermöwengelege zu finden.



Dünenbereich am Beginn der Südspitze, Hochwasser am 26.02.2022, Fläche läuft voll



gleiche Fläche am 24. bzw. 25.05.2022 trockengefallen

(alle Fotos: B. FREITAG)

Zum Jahresende 2021 wurde uns der bisherige Liegeplatz am Wasserwanderrastplatz Brunkowkai in der Stockholmer Straße gekündigt. Es ist uns gelungen, einen neuen Liegeplatz im Yachtclub Wismar 1961 e.V. in Wismar-Wendorf anzumieten. Hoffentlich wird es uns auch weiterhin möglich sein, von dort die Überfahrten zu starten. Die Überfahrtszeiten haben sich durch den neuen Liegeplatz etwas verkürzt.

In diesem Jahr wurde auf Initiative eines Mitgliedes ein Insektenmonitoring auf der Insel Walfisch sehr erfolgreich durchgeführt. Hierüber wird gesondert berichtet.

Im zeitigen Frühjahr (am 26. Februar 2022) erfolgte ein Kontrollbesuch auf der Insel. Dabei wurden sieben Wildschweine und frische Fuchsspuren festgestellt. Die Wildschweine haben den Winter über genutzt und den Bereich der Festung und die Schilffläche auf der Westseite umgegraben.



Wildschweine haben im Bereich der Festung nach Nahrung gesucht
(Foto: B. FREITAG)

Wildschweinkadaver im Südwald am 08.03.2022
(Foto: J.-U. SCHERPELZ)

So war in diesem Jahr wieder eine Prädatorenbekämpfung angesagt. Dankenswerter Weise konnten wir wieder das Feuerwehrboot der Hansestadt Wismar zur Beförderung der Jäger nutzen. Die Jagd verlief erfolgreich, die Wildschweine waren bei Eintreffen der Jäger bereits im Vorfeld abgereist.

Durch das kühle Frühjahr und die noch zu Beginn der Brutzeit der Graugänse auf der Insel anwesenden Wildschweine und der damit verbundenen Unruhe wurden, im Vergleich zu den vorherigen Jahren, erst spät die ersten Graugans-Gelege gesetzt.



Schaftransport zur Insel

(Foto: B. FREITAG)



Abholung der Schafe

(Foto: J. MEVIUS)



Ziegenbock, 27.07.2022



Schafe, 24.07.2022

(Fotos: F. SCHIEWECK)

Bemerkungen zu den Brutvögeln auf der Insel Walfisch 2022

Höckerschwan: 17 BP 2022 (23 BP im Jahr 2021)

Am 01.05.2022 wurden 12 Nester (davon eins noch im Bau) fest. Eine Gesamtzählung am 19.05.2022 führten zwei Mitglieder durch und erfassten 17 Nester.

Tabelle: Eizahl pro Nest im Jahr 2022

Anzahl Eier	0	1	2	3	4	5	6
Anzahl Nester	1	3	3	4	4	1	1

Die ersten vier geschlüpften Höckerschwäne wurden am 02.06.2022 an der Südspitze beobachtet. Am 10.06.2022 wurden insgesamt noch sechs Nester bebrütet.

Graugans: mind. 35 BP (etwa 25 BP im Jahr 2021)

Am 24.04.2022 wurden insgesamt 32 BP und drei Junge führende Altvögel beobachtet. Nach dem Bestandseinbruch im letzten Jahr (hervorgerufen durch das Auftreten von Prädatoren) sind in diesem Jahr wieder mehr Graugänse auf der Insel zur Brut geschritten.

Die Tagebucheinträge vom 10. und 13.06.2022 geben Aufschluss über den Tagesrhythmus der Graugänse: „mehrere Paare mit nichtflüggen Jungvögeln sind den Tag über in den Schilfflächen versteckt

bzw. umkreisen tagsüber die Insel, nachts weiden sie auf der Insel, etliche Paare mit nichtflüggen Jungvögeln verstecken sich in den Schilfgebieten.“

Bisher wurde angenommen, dass ein Großteil der Junge führenden Paare aus dem Gebiet abwandert. Nun ist belegt, dass zumindest ein Teil der Population mit nicht flüggen Jungvögeln hier auf der Insel verbleibt.

Brandgans: 6 BP (4 BP im Jahr 2021)

Am 03.05.2022 konnten 11 balzende Paare festgestellt werden. Eine Gesamtzählung am 19.05.2022 erbrachte eine Gesamtzahl von 20 Ind.

In fünf Brandganshöhlen wurden im Verlauf der Brutzeit Brandgansgelege aufgefunden. Unter dem alten Boot war vermutlich ein weiteres Gelege der Brandgans, ein Mischgelege mit Mittelsäger kann hier nicht ausgeschlossen werden.

Ende Juli konnten noch 8 bzw. 9 große pulli beobachtet werden. Ansonsten sind Beobachtungen junger Brandgänse hier äußerst selten.

Schnatterente: > 10 BP (> 10 BP im Jahr 2021)

Der Brutbestand der Schnatterente hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert. Mitte Mai konnten max. 19 Ind. beobachtet werden. Auch in diesem Jahr wurden keine Junge führenden Weibchen beobachtet.

Stockente: > 15 BP (> 15 BP im Jahr 2021)

Es liegen acht Gelegefunde vor. Um unnötige Störungen auf der Insel zu vermeiden, erfolgte keine gezielte Nachsuche nach Entengelegen. Somit sind die angegebenen Bestandszahlen bei den Gänsen und Entenarten Mindestzahlen. Auch die Angaben zum jeweiligen Bruterfolg sind sehr spärlich vorhanden.

Reiherente: 5 BP (> 3 BP im Jahr 2021)

Anfang Juni hielten sich bis neun Männchen im unmittelbaren Inselbereich auf. Anhand der ortsfest beobachteten Männchen wird von einem Bestand von 5 BP ausgegangen.

Eiderente: > 100 (> 100 BP im Jahr 2021)

Im Vergleich zum Vorjahr wurden bei der am 19.05.2022 durchgeführten Gesamtzählung deutlich weniger Ind. festgestellt:

Datum	Gesamtzahl	Männchen	Weibchen	Junge	brütende Weibchen
19.05.2022	~ 600	294	249	40	~ 30 W
17.05.2021	1.063	681	383	0*	keine Angabe
26.05.2020	450	55	263	132	~ 35

Anm.: * zu diesem Zeitpunkt wurden noch keine Jungen Eiderenten beobachtet. Der Schlupf erfolgte erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Die ersten geschlüpften Eiderenten konnten am 14.05.2022 beobachtet werden. Ein Weibchen hatte unter dem Haus fünf Junge erbrütet.

Am 31.05.2022 wurden fünf Kindergärten mit insgesamt etwa 130 pulli (Höchstzahl 2022) erfasst. Dies entspricht in etwa der Zahl aus dem gleichen Zeitraum 2020 (24. Mai 2020 135 pulli).

Vermutlich durch die anhaltende kühle Witterung im Frühjahr schritten weniger Weibchen zur Brut bzw. gaben die Brut auf.

Mittelsäger: > 20 BP (20-25 BP im Jahr 2021)

In diesem Jahr schritten wiederum vier Mittelsäger in den Brandgans-Nisthilfen zur Brut, wobei in einer Nisthilfe ein Mischgelege mit Brandgans vorgefunden wurde. Aus drei Nisthilfen sind Junge geschlüpft. Durch die allgegenwärtigen Silbermöwen werden die Junge führenden Mittelsäger-Weibchen bedrängt und verlieren oft in kurzer Zeit die gerade geschlüpfte Brut. Sieben Junge führende Weibchen konnten mit kleinen pulli beobachtet werden. Größere pulli werden nicht beobachtet, vielleicht konnten sie rechtzeitig abziehen?

Austernfischer: 5-6 BP (6 BP im Jahr 2021)

Erstmals brüteten Austernfischer auf der Hochfläche (vor dem Mittelbusch). Da sich hier die brütenden Silbermöwen etwas zurückgezogen haben, nutzten die Austernfischer die Freifläche zur Brut. Hier schlüpfte am 18.05.2022 ein Junges. Am 13.07.2022 wurde ein Altvogel (ein Altvogel war beringt: SW-A7) mit dem flüggen Jungvogel an der Südspitze beringt. Auch bei dem BP an der Nordbucht/Festung konnte am 10.07.2022 ein flügger Jungvogel beobachtet werden. Am 20.05.2022 waren es hier noch vier. An der Westküste der Insel brüteten noch drei weitere BP erfolgreich. Ein Brutverdacht bestand für den Dünenbereich am Beginn der Südspitze.

Sandregenpfeifer: 1 BP (1 BP im Jahr 2021)

Im nördlichen Bereich der Westseite, in Höhe der Beringungsschneise, wurden am 29.05.2022 zwei brutverdächtige Sandregenpfeifer beobachtet. Später wurde hier ein Gelege mit drei Eiern gefunden und durch einen Brutkorb vor möglichen Prädatoren gesichert. Zwei Mitglieder vermerken für den 03.06.2022 ein bebrütetes Gelege, das jedoch am 04.06.2022 nicht mehr vorhanden war, Vermerk im Tagebuch: „Korb umgestürzt, Nistplatz befand sich im Spülsaum (Hochwasser).“ Bereits am Folgetag und am 13.06.2022 wurden an der Westseite mehrere Nistmulden gefunden.

Sturmmöwe: etwa 20 BP (wie in den Vorjahren)

Der Brutbestand der Sturmmöwen hat sich im Bereich der nördlichen Hochfläche (um das Stationsgebäude bis zum Mittelbusch) durch das Zurückweichen der Silbermöwen etabliert. Hier sind Störungen durch die Silbermöwen, auf Grund der Nähe zu den Inselbetreuern, weniger ausgeprägt. Wiederum konnten, wie bereits im Vorjahr, Sturmmöwen flügge werden (jeweils am 06. und 07.07.2022 fünf diesjährige. Gerade im Bereich zwischen dem Stationsgebäude und der Nordbucht gelingt es den Sturmmöwen erfolgreich zu brüten.

Im Mittelbusch brütete ein Sturmmöwenpaar in einem Busch. Fast alljährlich ist dies auf der Insel zu beobachten.

Mantelmöwe: 3 BP (2 bis 3 BP im Jahr 2021)

Die Mantelmöwe hat sich als Brutvogel auf der Insel Walfisch etabliert. Seit 2011 brütet diese Art mit 2 bis 3 BP hier. Im Jahr 2022 konnten wieder drei BP festgestellt werden, wobei 2 BP auf der Südspitze und ein BP auf der Nordspitze erfolgreich brüteten.

Silbermöwe: etwa 250 BP (etwa 290 BP im Jahr 2021)

Das Brutvorkommen der Silbermöwe auf der Insel hat sich in den letzten Jahren verändert: Ehemals besiedelte Bereiche, wie z. B. die Hochfläche im Bereich des Stationsgebäudes, der Bereich zwischen Nordhecke – Mittelbusch – Westhecke und weiter westlich Richtung Festung, sind kaum noch besiedelt, so dass hier andere Arten wie Sturmmöwe und Austernfischer brüten. Ebenso bleibt der Festungsbereich fast unbesiedelt. Eine Verdichtung der Brutkolonien findet auf der Nord- und Südspitze und im Bereich südlich des Mittelbusches statt.

Der Brutbestand hat 2022 etwas abgenommen und verteilte sich Mitte Mai wie folgt: Nordspitze 50 BP, Hochfläche 80 BP, Südspitze 70 BP, Westseite 50 BP.

Die ersten pulli schlüpften am 17.05.2022. Im Jahr 2020 wurde der erste pulli am 20.05.2020 festgestellt, für das Jahr 2021 liegt kein Eintrag vor.

Am 04.07.2022 zählte ein Mitglied 324 diesjährige und pulli und am 24.07.2022 wurden durch andere Beobachter 595 pulli erfasst. Vor zwei Jahren, am 22.07.2020 notierten Beobachter insgesamt 596 junge Silbermöwen auf der Insel.

Heringsmöwe: vermutlich 1 BP als Mischpaar mit Silbermöwe (2 bis 3 BP im Jahr 2021)

Seit Ende April wurde mehrfach eine Heringsmöwe (vermutlich *L. f. intermedius*) an der Südspitze beobachtet. Am 15.05.2022 konnte beobachtet werden, dass eine Heringsmöwe dort ein Gelege bebrütete. Eine weitere Heringsmöwe, als Brutpartner, wurde dort trotz intensiver Beobachtung, nicht festgestellt, so dass hier von einem Mischpaar Heringsmöwe x Silbermöwe ausgegangen wird. Beobachtungen aus dem weiteren Verlauf sind nicht notiert worden.

Am Abend des 15.05.2022 konnten zwei Heringsmöwen balzend auf der Nordspitze beobachtet werden. Weitere Beobachtungen zu einem möglichen Brutgeschehen an der Nordspitze wurden nicht notiert.

Ringeltaube: 2 BP (2 BP im Jahr 2021)

Anfang Juni 2022 wurde ein BP mit bebrütetem Nest (mit 2 Eier) im Bereich der Festung und ein Revierpaar in der Weide an der Ostseite ermittelt. An der Ostseite konnte Anfang Juli ein besetztes Nest im Holunder festgestellt werden.

Am 25.09.2022 wurde noch ein Nest mit nfl. Ringeltauben festgestellt. Über spätere Bruten auf der Insel wurde schon mehrfach berichtet.



Ringeltaubenbrut am 25.09.2022

(Foto: J. MEVIUS)

Uferschwalbe: ca. 20 BP (bisher sind hier keine Brutnachweise bekannt)

Uferschwalben brüten erstmalig in der Nordbucht (Anmerkungen der Beobachterin):

„Am 30.05 2022 haben wir entdeckt, dass in der Nordbucht an der relativ niedrigen Abbruchkante (1 m bis maximal 1,20 m) Uferschwalben dabei sind, Niströhren zu bauen. Es herrschte eifriger Flug- und "Buddel"-betrieb.“ Zu diesem Zeitpunkt haben wir 15 Röhren gezählt, von denen einige sicher lediglich als Versuch zu werten waren. Bemerkenswert ist dies insbesondere deshalb, weil Röhren lt. SÜDBECK et al. 2005 (Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell) zum Schutz vor Hochwasser und Bodenfeinden selten in weniger als 1,5 m über dem Boden gebaut werden. Als Feinde stellten sich auf dem Walfisch Silbermöwen und Ratten heraus, wobei letztere durch die geringe Höhe sicher ein leichtes Spiel hatten:

Hierzu berichtet ein Mitglied am 27. Juli 2022:

„Ein Problem für die Uferschwalben waren einige Silbermöwen, die sich darauf spezialisiert hatten, vor den Brutröhren zu warten und bei Gelegenheit Schwalben aus Höhlen zu ziehen. Um das zu verhindern, haben wir erfolgreich einen alten Schafzaun im Abstand von ca. 2 m leicht schräg vor die Höhlen gestellt. Nach kurzer Eingewöhnung flogen die Uferschwalben wieder ihre Höhlen an. Das ansässige Silbermöwenpaar verwickelte sich eines Morgens im Zaun, ging nach der anschließenden Befreiung merklich auf Distanz. Außerdem konnten wir oberhalb der Böschung mit den Brutröhren den Riss einer diesjährigen Uferschwalbe finden. Mögliche Täter sind die Ratten, die fast überall auf der Insel beobachtet werden konnten“

Auf jeden Fall ist es spannend, ob die Nordbucht im kommenden Jahr (in diesem Jahr) wieder genutzt wird. Das hängt natürlich in entscheidendem Maße davon ab, ob die Abbruchkante erhalten bleibt. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die „Gestalt“ der Insel von Jahr zu Jahr erheblich ändern kann.

Am 31.05.2022 wurden dort etwa 15 Röhren vorgefunden.

Am 20.06.2022 notierte ein Mitglied rund 20 aktive Bruthöhlen und ein paar „Probeshöhlen“. Am 22.06.2022 waren dort zwischen 20 und 30 Uferschwalben unterwegs.

Weitere Bemerkungen zum Brutgeschehen auf der Insel Walfisch:

Rabenkrähe Nebelkrähe	x	1 BP	Brütete erfolgreich in der Weide an der Anlagestelle, am 19.05.2022 mind. zwei juv. im Nest festgestellt.
Feldlerche		1 BP	ständig ein sM über der Hochfläche, Anfang Juli dort Futter tragend
Rauchschwalbe		12 BP	Alle vorhandenen Nisthilfen wurden zur Brut genutzt.
Fitis		0-1 BP	andauernd ein sM Westhecke
Klappergrasmücke		0-1 BP	im Mai bis Juli 1 sM meistens Westhecke, aber auch Nordhecke
Dorngrasmücke		1-2 BP	2 sM Nordhecke und Südwald, Mitte Juli ein dj. in der Westhecke
Amsel		1 BP	vermutlich nördliche Westhecke bzw. Festung, M Juli ein diesjähriges Ind. an der Westhecke
Feldsperling		5 BP	brüten in den vorhandenen Nisthilfen erfolgreich
Bachstelze		1 BP	vermutlich im Bereich der Nordbucht brütend, Mitte Juli mehrfach bis vier diesjährige Ind.
Buchfink		0	nur ein sM am 19.05. aus der Weide am Anleger bzw. am Haus, entweder noch Durchzug oder wurde die Art überhört?
Bluthänfling		4 BP	brüten im Bereich Westhecke – Haus – Nordhecke, Mitte Juli zwei ebenflügge Ind. beringt
Grauammer		1-2 BP	1 BP mit Nestbau Nordhecke/Norrdüne und zeitweise ein weiteres Ind. Westhecke (Revierkampf beobachtet)

Rohrhammer	0-1 BP	Mai bis Juli fast täglich 1 sM Westseite, vereinzelt auch am Haus
------------	--------	---

Durch ausgedünnte Schilfbestände und das Absterben von Sanddornbüschen, sowie die immer weiter voranschreitende Küstenerosion im Bereich der Osthecke stehen für einige Singvogelarten immer weniger geeignete Brutbüsche bzw. Schilfflächen zur Verfügung.

Weitere interessante Beobachtungen, insbesondere zu den Nichtbrütern und Durchzüglern:

Art	Datum	Anzahl, Bemerkungen
Höckerschwan	Anfang bis Mitte August	ca. 1.200 Ind. Höchstzahl Rastbestand, wie im Vorjahr
Ringelgans	02.05.2022	224 Ind. Höchstzahl, früher Termin, sonst wird der Maximalbestand erst später erreicht.
Ringelgans	19.05.2022	8 Ind. letzte Beobachtung Heimzug
Weißwangengans	29.05.+01.06.2022	je 2 Ind. an der Nordspitze
Nilgans	April bis Juli	mehrere Beobachtungen, max. 5 Ind. am 30.05.2022
Knäkente	Anfang bis Mitte Mai	fast täglich ein M, max. 1 M, 1 W im westlichen Teil zu beobachten
Bergente		Mitte Mai fast täglich ein M und Mitte Juli bis max. 4 Ind.
Haubentaucher	02.07.2022	38 Ind. Höchstzahl Rastbestand
Schwarzhalstaucher	09.07.2022	136 Ind. Höchstzahl Rastbestand
Kormoran	24.09.2022	1.000 Ind. auf der Insel
Seeadler	täglich	mind. ein Ind. überfliegt täglich auf Nahrungssuche die Insel
Fischadler	07.09.2022	nur eine Beobachtung, überfliegendes Ind.
Rohrweihe	täglich	mind. ein Ind. überfliegt täglich auf Nahrungssuche die Insel
Habicht	04.05.2022	1 Ind. Südwald, wird von Silbermöwen vertrieben
Mäusebussard	04.05.2022	nur eine Sichtung, überfliegend
Wanderfalke		nur vier Sichtungen jeweils eines überfliegenden W.
Blässhuhn	31.08.2022	bereits ca. 250 Ind. Seegebiet vor Ost

Flussuferläufer	15.+16.06.2022	maximal jeweils 12 Ind.
Dunkler Wasserläufer	25.08.2022	nur eine Beobachtung mit einem Ind.
Knutt	21.09.2022	maximal 30 Ind.
Alpenstrandläufer	11.07.2022	20 Ind. Westspitze, für diesen Zeitraum ungewöhnlich
Lachmöwe	04.07.2022	ca. 600 Ind. Seegebiet vor Nord, ungewöhnliche Anzahl
Turteltaube	16.05.2022	1 Ind. auf der Insel
Dohle	-	Einige Wismarer Brutvögel (bis ca. 10 Ind.) überfliegen die Insel morgens in Richtung Insel Poel und abends in Gegenrichtung. Oftmals wird auf der Insel kurzzeitig gerastet.
Sperbergrasmücke	17.05.2022	Auf der Hochfläche nachmittags ein Ind. kurzzeitig rastend
Star	24.+25.08.2022	etwa 2.000 Ind. auf der Insel (Höchstzahl 2022)
Thunbergschafstelze	05.05.2022	etwa 220 Thunbergschafstelzen mit etwa 100 Wiesenschafstelzen auf der Insel.

Im Jahr 2022 konnten mehrfach Seehunde und einige Kegelrobben auf den Steinen im Flachwasser bzw. auf den Sandhaken beobachtet werden. Anfang August wurde ein toter junger Schweinswal angespült. Wiederholt gelang die Beobachtung eines Fischotters.



junger toter Schweinswal angespült am 07.08.2022
(Foto: H. KOVACS)



Fischotter Ostseite am 27.09.2022
(Foto: J.-U. SCHERPELZ)

Die auf der Insel Walfisch registrierten Störungen beziehen sich fast ausschließlich auf Störungen durch dicht bzw. sehr dicht vorbeifahrende Kajaks bzw. Kanus. In Ausnahmefällen wurde sogar die Insel betreten. Über 30 solcher Störungen, teilweise mit erheblichen Auswirkungen (abfliegen ruhender Vögel bzw. längerfristiges Verlassen des Geleges) wurden dokumentiert. Auswirkungen durch Flugzeuge bzw. Angler/Fischer traten nur jeweils einmal auf.

Der Schwedische Wasserhahn – eine kleine Bedienungsanleitung

zusammengestellt von Beate Köpp

Man nehme:

Eine Blechdose

Einen Stecken

Einen Eimer für Seewasser

Einen Schöpfbecher

Seife und Handtuch



In die Blechdose bohre man ein kleines Loch und befestige sie an einem Stecken so, dass das auslaufende Wasser in bequemer Höhe fließt.

Man schöpfe das Seewasser und gieße es in die Dose – es fließt langsam aus, man kann sich in Ruhe die Hände waschen und „rührt“ nicht, wie vormals im unter Umständen schon mehrmals benutzten Eimer mit Wasser.

Dieser schwedische Wasserhahn ist nicht unsere Erfindung, die Anregung gab eine Reise nach Schweden, wo er auf dem Kungsleden Wanderweg in Berghütten zu finden ist. Er ist also nur „abgeguckt“. Auf der Insel Walfisch haben wir ein paar Mal einen solchen Hahn gebaut, auf der Insel Langenwerder 2022 erstmals. Ob unsere Nachfolger den Sinn erkannt haben?

Inzwischen wurde so ein schöner blauer Pott für den Walfisch getöpfert, man kann ihn nicht übersehen. Also von nun an: **SCHWEDISCHER WASSERHAHN!**

Schwedischer Wasserhahn (Foto: B. KÖPP)

Impressionen von der Insel Walfisch aus dem Jahr 2021



Hochfläche



Jagdflotte

(Fotos: B. FREITAG)



Westspitze



alte Festung

(Fotos: J.-U. SCHERPELZ)



Knutt

(Foto: J.-U. SCHERPELZ)